

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 285. 13. Jahrgang

Sonnabend, 25. September 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

## Warnung vor deutscher Schlagkraft

### Aus einem Geleitzug 12 Zerstörer und 9 Schiffe mit 46 500 BRT. versenkt

#### Telegrammwechsel Tojo - Führer

Tokio, 24. September

Anlässlich der Befreiung des Duce sind zwischen dem japanischen Premierminister Tojo und dem Führer ein Telegrammwechsel statt. Premierminister Tojo sprach dem Führer seine Glückwünsche zum Gelingen des letzten Entschlusses und zu dem tapferen Einsatz der deutschen Soldaten aus.

#### Staatsbegräbnis für Wilhelm Kube

Berlin, 24. September

Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete teilt mit: Der Führer hat für den Generalkommissar für Westruhen, Gauleiter Wilhelm Kube, der in Wien einem bolschewistischen Mordanschlag zum Opfer gefallen ist, ein Staatsbegräbnis anordnet.

#### Komintern funktioniert weiter

Bern, 24. September

Der schweizerische Nationalrat lehnte eine Petition für die Amnestierung der verhafteten Kommunisten und die Aufhebung der entsprechenden Partei- und Zeitungsverbote ab. Im Rahmen der Debatte erklärte der Chef des Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat von Steiger: „Denn es ist notwendig, dass die gesamte kommunistische Tätigkeit bei uns zu unterbinden. Wir haben heute schon Beweise, daß der Apparat der Komintern weiter funktioniert.“

## Unvermindert heftige Abwehrkämpfe

### Eine Division Verräter auf Kephallonia vernichtet. — Der Großsieg der U-Boote

#### Führerhauptquartier, 24. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der südlichen und mittleren Ostfront dauern die Abwehrkämpfe in den bisherigen Schwerpunktabschnitten mit unverminderter Heftigkeit an. Im Albanien-Balkan-Kopf und östwärts Neapel wurden starke feindliche Angriffe abgewiesen. Ueberlebende der Sowjets über den mittleren Donjez an mehreren Stellen vereitelt. Nordwärts Saproschke und bei Demidow gelang es durch entschlossene Gegenangriffe unserer Truppen, durchgebrochene Sowjet-Regimenter zu vernichten und dabei Gefangene und Beute einzubringen. Die Luftwaffe entlastete durch Angriffe auf zusammengefallene Verbände die in schweren Kämpfen stehenden Truppen des Heeres.

An der Westfront führten schnelle deutsche Kampfflugzeuge erfolgreiche Angriffe



gegen sowjetische Unterseeboot-Stützpunkte und Nachschublager. Im Verlauf dieser Angriffe schossen Jagdflugzeugverbände innerhalb vierundzwanzig Stunden ohne eigene Verluste 45 feindliche Jagdflugzeuge ab.

In Süditalien griff der Feind gestern mit starken Kräften bei Salerno und Contursi an. Während die Kampf im Abschnitt Salerno noch im Gange sind, wurde der feindliche Angriff im Raum von Contursi nach hartem und erbittertem Ringen unter besonders hohen feindlichen Verlusten abge schlagen.

Die mit Welle auf der Insel Kephallonia eingeschickte italienische Division Acqui hatte sich nach dem Verrat der Vadalto-Regierung gewandelt, die Waffen zu Krediten und die Feindseligkeiten eröffnet. Nach Vorbereitung durch die Luftwaffe traten deutsche Truppen zum Anmarsch an, brachen den Widerstand der Rebellen und nahmen die Hafenstadt Argosoli. Abgeschossen von 4000 Mann, die rechtzeitig die Waffen niederlegten, wurde die Welle der aufständischen Division mit dem Divisionsstab im Kampf vernichtet. Am 22. September verlustlos britische

kleine Unterseeboote, in die norwegischen Schärengevierte eindringen. Sie wurden bei diesem Versuch jedoch rechtzeitig erfasst und vernichtet, bevor sie zu einem Erfolg kommen konnten. Ein Teil der Belagerungen ariet in Gefangenenshaft.

Anglo-amerikanische Fliegerverbände verloren am vorigen Tage bei Angriffen gegen Orte im Küstenraum der besetzten Westküste, durch die besonders die Stadt Nantes schwer getroffen wurde, 15 Flugzeuge. Britische Bomberverbände unternahmen in der vergangenen Nacht erneute Terrorangriffe gegen Mannheim, Ludwigshafen, Darmstadt und Kaden. Es entstanden Verluste unter der Bevölkerung und zum Teil erhebliche Schäden. In Abwehr wurden bisher festgestellt. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge bekämpften in der Nacht zum 24. September Flugstützpunkte und andere militärische Ziele in Süd- und Mittel-italien. Die feindlichen Verluste beim Terrorangriff in der Nacht vom 22. auf 23. September haben sich auf 27 Maschinen erhöht.

Deutsche Unterseeboote griffen nach wochenlanger Pause überraschend den feindlichen Geleitzug im Nordatlantik an. Es gelang einer Unterseeboot-Kampflaufe, einen nach Amerika führenden Geleitzug zu erfassen, der

unverwundlich stark gesichert war. Die Angriffe mündeten dabei vor allem gegen die außerordentlich zahlreichen Geleitzugsfahrer der Aufenseicherung geführt werden. Hierbei erzielten unsere Unterseeboote einen einmaligen Erfolg. In tagelangen hartnäckigen und erbitterten Kämpfen wurden 12 feindliche Zerstörer versenkt und 3 weitere torpediert, ihr Sinken ist wahrscheinlich. Starker Nebel behinderte die Fortsetzung der Operationen. Trotzdem wurden aus dem Geleitzug noch 9 Schiffe mit 46 500 BRT. versenkt und 2 weitere torpediert.

Kephallonia, größte Ionische Insel, 690 Quadratkilometer mit 57 500 Einwohnern, liegt vor dem Eingang des Golf von Patras und ist von der Nachbarinsel Ithaka nur durch einen schmalen Kanal getrennt. Kephallonia ist sehr gebirgig und bis 1624 Meter hoch. Nur kleine Teile der Insel sind von der Natur fruchtbar und wasserreich, aber selbst im hohen Gebirge sind bis hoch hinauf Terrassenkulturen angelegt. Anbau werden vor allem Korinthen, vorzüglich Wein- und Oliven. Kephallonia wird oft von Erdbeben heimgesucht. Samothaki ist Archipel.



Versorgung im Quadrat XYZ. Proviant und Oelübernahme auf hoher See. Auf dem U-Tanker haben unsere U-Boot-Männer alte Kameraden entdeckt, da gibt's manche Neuigkeiten. PK. Aufnahme: Kriegserichter Prekop — PRZ

## Abbau der Feindillusionen

Fk. Dresden, 24. September

Um so mehr als die Sowjets gegenwärtig aus den planmäßigen Bewegungen der deutschen Truppen propagandistisches Kapital für sich zu schlagen versuchen, bemühen sich im Hinblick auf die Gesamtkriegslage die anglo-amerikanischen militärischen Stellen, vor falschen Illusionen und Erwartungen zu warnen.

Um dem dringenden Bedürfnis Status abzugeben, der Bevölkerung der Sowjetunion etwas Positives zu bieten, daß aber die nächste militärische Prüfung der Bewegungen im Osten nicht um die Tatsache herumkommt, daß das Gesetz des Handels von den Deutschen ausgeht, die gerade mit den Abbiegungen einen Schwächung vornehmen, der wirkliche und edle Siege der Feinde Deutschlands erschwert. Man hat ja eben erst aus den Vorgängen in Italien die Lehre gezogen, daß Deutschland heute wie ehedem fähig ist, jede Lage zu meistern. Aber während die anglo-amerikanischen Generale zu hoch gespannten Erwartungen abbremsen, ergeht sich die Presse wiederum in wüsten Hoff- und Vernichtungsgefühlen. So macht sich in der „Illustrated London News“ ein gewisser Panik breit, der erneut den rücksichtslosen Terrorkrieg fordert, um „das deutsche Volk mit Bomben und Feuer zu erlösen“. Wir legen auch diese Stimme auf Eis, um uns ihrer zur gegebenen Zeit zu erinnern.



Reichsminister Spöer und Generalfeldmarschall Milch im Gespräch nach der Vorführung neuer Waffen, mit der eine von Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion einberufene Arbeitsstagnation abschloß.

Aufnahme: Weltbild — Sobolewski.

## Jeder Stundenschlag zählt

Der Betriebsführer setzt den Arbeitsplan des letzten vollen Vorkriegsjahres: „Tiefe Hallen bevölkerten ganze Kompanien an erstickenden Schichtarbeitern, dort fanden die Maschinen einander zueinander, hier trat immer wieder eine Art Nacht im Verlaufe des Fertigungsprozesses hervor, dazwischen leerte ich Scharen von Hilfskräften laufen, im Büro war jeder Platz besetzt. Einige Anzeichen durchliefen die notwendigen schriftlichen Vorgänge, viel Nebertätigkeiten und Nebentätigkeiten behauptete sich eifrig, weil man es immer „so“ getan hatte. Dabei wurden wir die meisten unruhig zu halten. Wir rechneten aber betont finanztechnisch, die betriebliche Auswirkung jeder Arbeitsstunde lebte sich nicht jeweils nieder. Heute gibt sie im Zuge aller gebotenen finanziellen und sachlichen Sparmaßnahmen die Rücksicht.“ Ja, erst der Wind zurück löst erkennen, wie wir während des Krieges völlig umgelert haben. Unsere Betriebsgemeinschaften, zahlreich und nach Zusammenfassung zunehmend vermindert und verändert, erfüllen Fertigungsaufgaben in Stückzahl und Gütegewicht, die man einst für unmöglich gehalten hätte. Dazu der Zwang häufiger klassischer Produktionsverbände gemäß den sich wandelnden Erfordernissen des Kampfes.

Sehr viel Mühe und manches gerüttelte Maß an Zorn kamen zusammen — für die Betriebsführer und auch für die Gefolgschaftsmitglieder, von denen Millionen entweder ganz neu an die Werkbänke gingen oder aber sich in völlig andersgeartete Tätigkeiten einarbeiten mußten. Ueber allem steht das harte Wesen dieses Krieges, pausenlos mehr und mehr in seinen Es tut not, in der Gesamtkraft den Weg vom Arbeitstrahnen, in seinen Viefen und Vertiefungen nach wie dem Produktionsprogramm für mehr selber überlassen. Seit des Jahres 1943 bis zum rühmlichen Kriegsende schafften Unternehmen des Jahres 1943 zu verfolgen. Das bedeutet keine Erinnerungsraumerei, einmal unsere Betriebe weitgehend schon damals in ihrer Verpflichtung gegenüber der Nation angespannt waren. Aber dieser einstige Konzentrationsschritt an den Reichenheimen zur echten Arbeitstreiben der nationalen Volkswirtschaft zeigt nicht nur, wie Kilometer um Kilometer bewältigt werden kann. Er beweist, daß selbst massiver Zeitbroden besetzt gebracht werden, daß unter Tempo sich befehlen läßt, daß der gerade Weg der fürchte bleibt, was er auch durch Torn und Tod nicht sich zichen, und das Ansehen Auscheiden bedeuten muß.

Immer wieder sind bisher Stationen des Fertigungsablaufes in geringerer Zeit erreicht worden, als selbst sehr unerfahrene Planungen sie achtet hatten. Wir erinnern als besonders eindrucksvolles Beispiel an die Kriegs-